



Umweltbericht 2017

Gemeindezentrum Heliandkirche



Fotografie: Roman von Kölln, Dortmund

Stand 22.05.2017

Inhalt

1. Vorwort des Umweltmanagementbeauftragten
2. Evangelische Kirchengemeinde St. Reinoldi Dortmund
3. Umweltleitlinie
4. Umweltbestandsaufnahme
5. Öffentlichkeitsarbeit
6. Umweltprogramm
7. Umweltmanagementsystem
8. Zertifizierung
9. Ansprechpartner, Impressum

1. Vorwort des Umweltmanagementbeauftragten

Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden,
dass er ihn bebaute und bewahrte.
1.Mose 2,15

Der Auftrag, die Schöpfung zu bewahren, erfordert ein glaubwürdiges, nachhaltiges und wirtschaftliches Management für eine Kirche mit Zukunft.
Um dieses zu erreichen, wurde mit dem Grünen Hahn in der Ev. Kirche eine einheitliche Systematik zum Aufbau eines Umweltmanagementsystems eingeführt.
In unserem Einzugsbereich ist die Ev. Kirche von Westfalen mit Unterstützung durch die Energie-Agentur-NRW der Träger des Projektes.

Aufgrund einer Anregung der Kreissynode, wurde im Oktober 2008 die Auftaktveranstaltung für den Grünen Hahn auf Kirchenkreisebene durchgeführt.

Um das Umweltmanagement im Sinne des Grünen Hahn in St. Reinoldi zu etablieren hat sich im Januar 2009 ein Team aus Mitgliedern aller Gemeindebezirke gebildet. Es wurde eine Umweltleitlinie entwickelt deren aktualisierte Fassung im September 2012 durch das Presbyterium beschlossen wurde. Wir verpflichten uns damit zur Verhütung von Umweltbelastungen, zur aktiven Einbindung aller Mitarbeitenden und zu kontinuierlichen Verbesserungen.
Um in einem überschaubaren Bereich Erfahrungen mit dem Umweltmanagement zu sammeln, wurde das Gemeindezentrum Heliandkirche als Pilotprojekt ausgewählt.

Mit Hilfe einer Portfolioanalyse wurde das Thema Heizung als ein Schwerpunkt mit hohem Einsparpotential herausgearbeitet. Danach wurden konkrete Maßnahmen für alle Bereiche: Heizenergie, elektrische Energie, Wasserverbrauch, Müllaufkommen, Beschaffung und Sicherheit erarbeitet und durchgeführt.

Im Sinne unserer Leitlinie arbeitet das Team intensiv daran, Umweltbelastungen zu erkennen und nachhaltig zu minimieren.

Der hier vorliegende Umweltbericht fasst die Ergebnisse der Arbeit des Umweltteams zusammen und zeigt Potential für weitere Umweltziele auf.

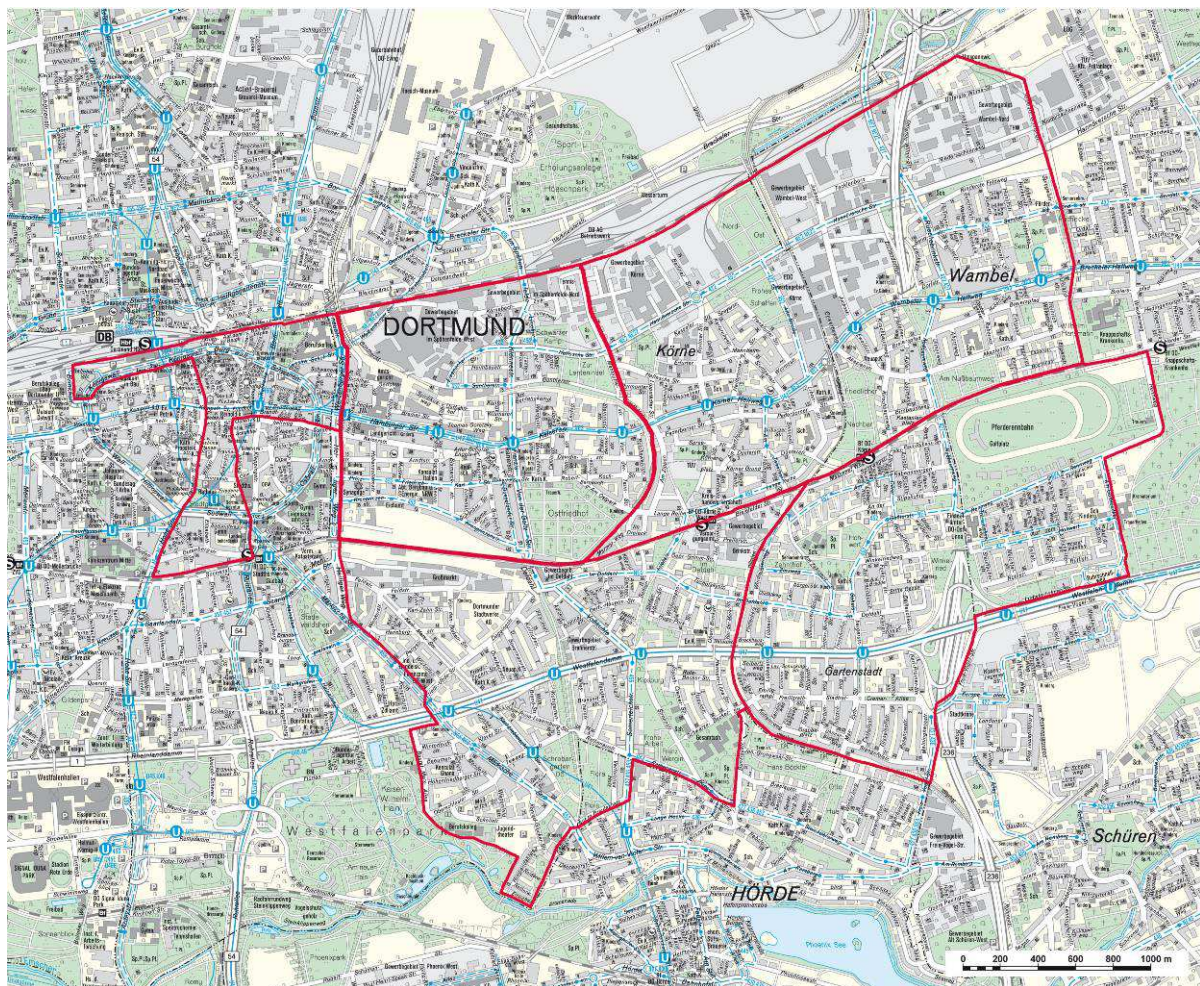
Wir danken allen Mitstreitern für ihre Unterstützung und Zusammenarbeit.

Martin Schimmel
Umweltmanagementbeauftragter

Stand 22.05.2017

2. Evangelische Kirchengemeinde St. Reinoldi Dortmund

Zum 01.01.2007 erfolgte der Zusammenschluss von 4 bis dahin selbständigen Gemeinden zur Großgemeinde St. Reinoldi. Ab 01.04.2015 wurde die Gemeinde in 4 Gemeinde-Bezirke aufgeteilt, die durch 5 Gemeindepfarrer/innen und 1,5 Pfarrer/innen im Entsendungsdienst betreut werden. Die Kirchengemeinde erstreckt sich über einen großen Teil der Dortmunder Innenstadt: In West-Ost-Ausdehnung: Von der Hohen Straße bis in den Vorort Wambel (Bereich Hauptfriedhof) und auf der Nord-Süd-Achse von der Eisenbahnlinie Dortmund - Berlin bis zur Vorortgrenze Hörde. So groß wie das Gemeindegebiet ist, so unterschiedlich ist die Struktur der Bevölkerung. Der soziale Spannungsbogen ist weit. Einige Straßenzüge sind bewohnt von älteren und von Einsamkeit bedrohten Menschen. Andere Gegenden, unter anderem mit Verdichtungen durch Hochhäuser, geprägt von sozialen Problemstellungen. Demgegenüber finden wir in der Gartenstadt eine traditionsreiche, gutbürgerliche Wohnbebauung vor. In den letzten Jahren hat unsere Gemeinde gen Osten hin ein Neubaugebiet, welches an der einen oder anderen Stelle noch im weiteren Ausbau befindlich ist, erhalten. Reste von dörflichen Strukturen trifft man noch in Körne und Wambel an.¹



Gemeindestruktur nach Pfarrbezirken

Stand 22.05.2017

2.1 Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems

In der ersten Sitzung der Arbeitsgruppe „Grüner Hahn“ am 09.02.2009 wurde der Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems diskutiert. Es wurde beschlossen, in der ersten Phase nur das Gemeindezentrum Heliandkirche, als überschaubaren Bereich zu betrachten. Der nebenliegende Kindergarten wird durch die „Gemeinsame Trägerschaft der evangelischen Kindergärten“ verwaltet und daher nicht in das Umweltmanagementsystem einbezogen. Der Geltungsbereich des in diesem Umweltbericht beschriebenen Umweltmanagementsystems ist demnach das Gebäude des Gemeindezentrums Heliandkirche und das zugehörige Grundstück. Für die übrigen Gemeindebezirke wurde 2017 begonnen, die Verbrauchskontrolle (Gas, Wasser, Strom) vorzubereiten.

2.2 Gemeindebezirk Heliand

Der Gemeindebezirk Heliand bildet den südlichen Bereich der St. Reinoldi Gemeinde südlich der S-Bahnstrecke Dortmund – Unna. Er wurde 2015 in 2 Pfarrbezirke Heliand Ost und Heliand West gegliedert. Zu Heliand West mit 3388 Gemeindegliedern (Stand 30.11.2016) gehört das Gemeindezentrum Heliandkirche.

2.3 Gemeindezentrum Heliandkirche

Das Gemeindezentrum Heliandkirche liegt unmittelbar am Westfalendamm, der B1. Mit dem 26,75 m hohen mit LED's beleuchteten Glockenturm und dem Schriftzug „www.reinoldi-do.de“ bildet es einen markanten Punkt in der Zufahrt nach Dortmund und zum Ruhrgebiet. In den 1920er Jahren wurden an beiden Seiten des Westfalendamms Gartenstadt-Siedlungen geplant und gebaut. Zum 01.10.1930 wurde die 14. Pfarrstelle der St. Reinoldi Gemeinde mit 3000 Seelen eingerichtet. 1932/33 wurde die Heliandkirche erbaut und am 30.04.1933 eingeweiht. Von Juli 1948 bis Ende 2006 war die Heliandgemeinde selbständig. Der schlichte Kirchenraum mit 12,20 x 18,60 m Grundfläche und 8,55 m Höhe beeindruckt durch die Gestaltung des Altarraumes mit hohen Klinkersäulen und der farbigen Bleiverglasung aus dem Jahre 1961 mit Motiven aus Kapitel 21 und 22 der Offenbarung des Johannes.

Die Kirche bietet mit Nutzung der Empore ca. 450 Sitzplätze.

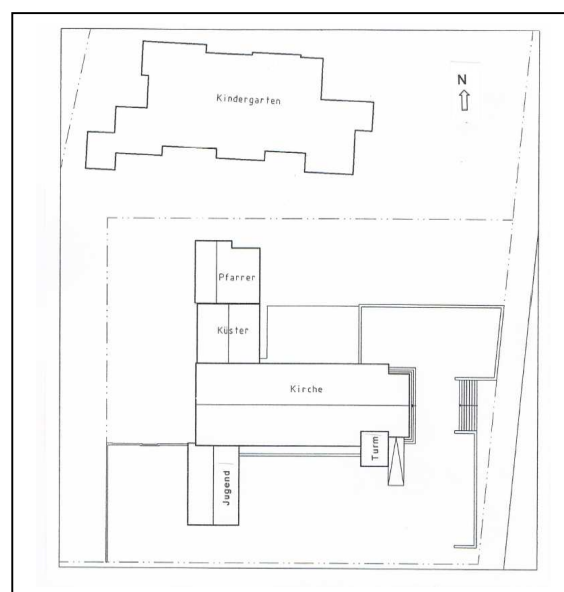
Im Untergeschoß, vom Westfalendamm aus nicht sichtbar, befindet sich der Gemeindesaal mit Bühne und Küche und die Toilettenanlage.

Der Südflügel war ursprünglich als Küsterwohnung vorgesehen und wird heute als Jugendhaus genutzt.

Der Nordflügel wurde ursprünglich für die Heliand-Schule mit 2 Klassen und ca. 100 Kindern gebaut und genutzt. Nach dem Wiederaufbau befanden sich hier der Raum für den Konfirmandenunterricht und der „Kaminraum“.

Im Jahr 2000 wurde nach Norden ein neues Pfarrhaus angebaut.

2000 bis 2002 wurde der Nordflügel zu Gemeindebüro und Küsterwohnung umgebaut.²



Umweltleitlinie der Ev. Kirchengemeinde St. Reinoldi Dortmund

PRÄAMBEL

Die Ev. Kirchengemeinde St. Reinoldi Dortmund will in Verantwortung gegenüber Gott und seiner Schöpfung den Herausforderungen unserer Umwelt begegnen, damit wir eine Welt erhalten, in der wir und zukünftige Generationen leben können!

Verpflichtung zu kontinuierlicher Verbesserung

Wir führen ein System ein, das die ständige Optimierung unseres Umweltmanagements sicherstellt. Wir erfassen und bewerten regelmäßig unsere Leistungen und Umweltauswirkungen, vereinbaren Handlungsprogramme und benennen Verantwortliche. Wir dokumentieren und überprüfen unsere Ergebnisse mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung.

Verpflichtung zur Verhütung von Umweltbelastungen

Wir vermeiden und verringern Belastungen und Gefahren für die Umwelt kontinuierlich und setzen die bestverfügbare Technik im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten zum Wohle der Umwelt ein. Hierbei wollen wir dauerhaft umweltgerecht und sozialverträglich wirtschaften. Wir suchen bei allen Vorhaben die Wege, die die Umwelt am wenigsten belasten und fördern nachhaltiges Wirtschaften. Dem schonenden Umgang mit Rohstoffen und Energie kommt dabei besondere Bedeutung zu.

Wir verpflichten uns zur konsequenten Einhaltung gesetzlicher Vorgaben.

Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sowie Waren aus dem fairen Handel. Bei der Auswahl unserer Geschäftspartner berücksichtigen wir ökologische Zielsetzungen.

Umweltleitlinien öffentlich zugänglich.

Wir veröffentlichen unsere Umweltleitlinien und informieren regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten. Dabei suchen wir den Dialog mit der Öffentlichkeit und sind offen für Anregungen und Kritik.

Einbindung der haupt- u. ehrenamtlichen Mitarbeitenden

Wir wollen durch aktive Mitarbeiterbeteiligung hohe Umwelt- und Qualitätsstandards erreichen. Durch Aus- und Fortbildungsangebote wird die persönliche Kompetenz gefördert. Damit streben wir eine Organisationskultur an, die maßgeblich auf dem Umwelt- und Qualitätsbewusstsein sowie dem Mitdenken und der Motivation aller Beteiligten aufbaut.

Weiterentwicklung

Wir handeln als lernende Solidargemeinschaft die sich kontinuierlich mit dem Umweltmanagement auseinandersetzt. Hierzu werden wir uns regelmäßig treffen. Auf Entwicklungen bzw. Neuerungen werden wir kurzfristig reagieren.

Öffentlichkeitsarbeit

Wir informieren regelmäßig Mitarbeiter, Gemeindegruppen und die Öffentlichkeit. Dabei machen wir unsere Tätigkeit transparent. So präsentieren wir unsere Umweltaktivitäten und binden Interessierte und ihre Vorschläge in die Arbeit ein.

Stand 22.05.2017

4. Umweltbestandsaufnahme

Der Umweltprüfung liegt der Zeitraum 2012 bis 2016 zugrunde. Die Bestandsaufnahme beschränkt sich auf Kirche und Gemeindehaus. Der Kindergarten wurde 2008 in eine gemeinsame Trägerschaft abgegeben und wird daher nicht betrachtet.

Anfang 2015 wurde eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die relevanten Maßnahmen wurden in das Umweltprogramm aufgenommen und abgearbeitet. Diese Befragung soll alle 3 Jahre wiederholt werden.

4.1 Kernindikatorentabelle nach EMAS III

Die Umweltprüfung ergibt für 2016 die folgenden Kernindikatoren.

Nr.	Kernindikator	Bezugsgröße	Verbrauch	Output (Anz. Gem.-Gl.)	Verhältnis
1	Energieeffizienz	kWh/a	146.300	3.388	43,2
2	Anteil regenerativer Energien (am Gesamtenergieverbrauch)	%	Stromverbrauch 100% Ökostrom		10,5
3	Materialeffizienz	Entfällt in der Regel			
4	Wasser	m ³	80	3.388	0,02
5	Abfall	l	16.800	3.388	5,0
6	Gefährliche Abfälle	kg	Fallen nur in kleinen Mengen an < 10 kg	n.a.	n.a.
7	Versiegelte Fläche (Biologische Vielfalt)	%	versiegelte Fläche: 1.028 m ²	Gesamtfläche des Grundstücks: 3.320 m ²	31
8	Emissionen CO ₂	kg CO ₂	41.200	3.388	12,2
9	Emissionen sonstiger Schadgase	Eine Ausweisung anderer Schadgase ist nur schwer möglich, da keine Messverpflichtungen vorliegen. Auch die Anlagenbeschreibungen liefern keine Hinweise.			

Stand 22.05.2017

Organisations- und Umweltkennzahlen

allgemein

	Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016
Beschäftigte		MA	3,5	3,6	3,1	3,1
Gemeindeglieder		Gg	3.295	3.250	3.473	3.388
Nutzfläche		m ²	1.118,00	1.118,00	1.118,00	1.118,00
Nutzungsstunden		Nh	3.181	3.530	3.438	3.422

Energieeffizienz: Wärme

	Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016
Wärmemenge unbereinigt		kWh	143.590	118.110	126.090	131.000
Klimafaktor		--	1,09	1,29	1,15	1,13
Wärmemenge bereinigt		kWh	156.513	152.362	145.004	148.030
Wärmemenge ber./m ²		kWh/m ²	140	136	130	132
Wärmemenge ber./Nh		kWh/Nh	49	43	42	43
Wärmemenge ber./Gg		kWh/Gg	48	47	42	44
CO ₂ -Emissionen		t CO ₂	43,4	35,7	38,1	39,6
Wärmekosten		Euro	17.727,50	14.582,00	14.751,61	15.325,00

Energieeffizienz: Strom

	Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016
ges. Stromverbrauch		kWh	13.614	16.116	15.748	15.337
Strommenge/m ²		kWh/m ²	12,2	14,4	14,1	13,7
Strommenge/Nh		kWh/Nh	4,3	4,6	4,6	4,5
Strommenge/Gg		kWh/Gg	4,1	5	4,5	4,5
CO ₂ -Emissionen		t CO ₂	0,54	0,64	0,63	0,61
Stromkosten		Euro	3.600,50	4.336,06	4.018,63	4.010,85

Erneuerbare Energien

	Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016
ges. Energieverbrauch		MWh	157,2	134,2	141,8	146,3
davon aus EE-Quellen		MWh	13,6	16,1	15,7	15,3
Anteil aus EE-Quellen		%	8,7	12	11,1	10,5
Anteil aus EE-Strom		%	100	100	100	100
Energieverbrauch/Gg		kWh/Gg	47,7	41,3	40,8	43,2

Wasser-Verbrauch

	Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016
ges. Wasserverbrauch		m ³	71	96	70	80
Wassermenge/Gg		litr/Gg	21,5	29,5	20,2	23,6
Wasserkosten		Euro	142,04	192,63	140,46	172,11

Materialeffizienz: Papier

	Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016
ges. Papierverbrauch		kg	300	300	300	300
Recyclingpapier		%Anteil	5	5	5	5
Frischfaserpapier		%Anteil	95	95	95	95
Papiermenge/Gg		kg/Gg	0,091	0,092	0,086	0,089
CO ₂ -Emissionen		t CO ₂	0,3	0,3	0,3	0,3
Papierkosten		Euro	4.250,00	4.250,00	4.250,00	4.250,00

Verkehrsmenge

	Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016
ges. Verkehrsaufkommen		km	3.600	3.600	3.600	3.600
Pkw (allgemein)		km	3.400	3.400	3.400	3.400
Bahn (Fernverkehr)		km	200	200	200	200
Verkehrsmenge/Gg		km/Gg	1,1	1,1	1	1,1
CO ₂ -Emissionen		t CO ₂	0,7	0,7	0,7	0,7
Verkehrskosten		Euro	1.220,00	1.220,00	1.220,00	1.220,00

Abfall-Entsorgung

	Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016
ges. Abfallaufkommen		m ³	16,8	16,8	16,8	16,8
Rest-Abfall		m ³	10,4	10,4	10,4	10,4
Papier-Abfall		m ³	2	2	2	2
Verpackungs-Abfall		m ³	4,4	4,4	4,4	4,4
Abfallmenge/Gg		litr/Gg	5,1	5,2	6,1	3,7
Abfallkosten		Euro	525,11	530	535	540

Biologische Vielfalt

	Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016
ges. Grundstücksfläche		m ²	3.320,00	3.320,00	3.320,00	3.320,00
überbaute Fläche		m ²	800	800,00	800	800
versiegelte Fläche		m ²	228	228	228	228
begrünte Fläche		m ²	1.975,00	1.975,00	1.975,00	1.975,00
teildurchlässige Fläche		m ²	317	317	317	317

Emissionen

	Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015	2016
CO ₂ -Emissionen Energie		t CO ₂	43,9	36,3	38,7	40,2
CO ₂ -Emissionen/m ²		kg CO ₂	39,3	32,5	34,6	35,9
CO ₂ -Emissionen/Nh		kg CO ₂	13,8	10,3	11,3	11,7
ges. CO ₂ -Emissionen		t CO ₂	44,94	37,34	39,73	41,2
ges. CO ₂ -Emissionen/Gg		kg CO ₂	13,6	11,5	11,4	12,2

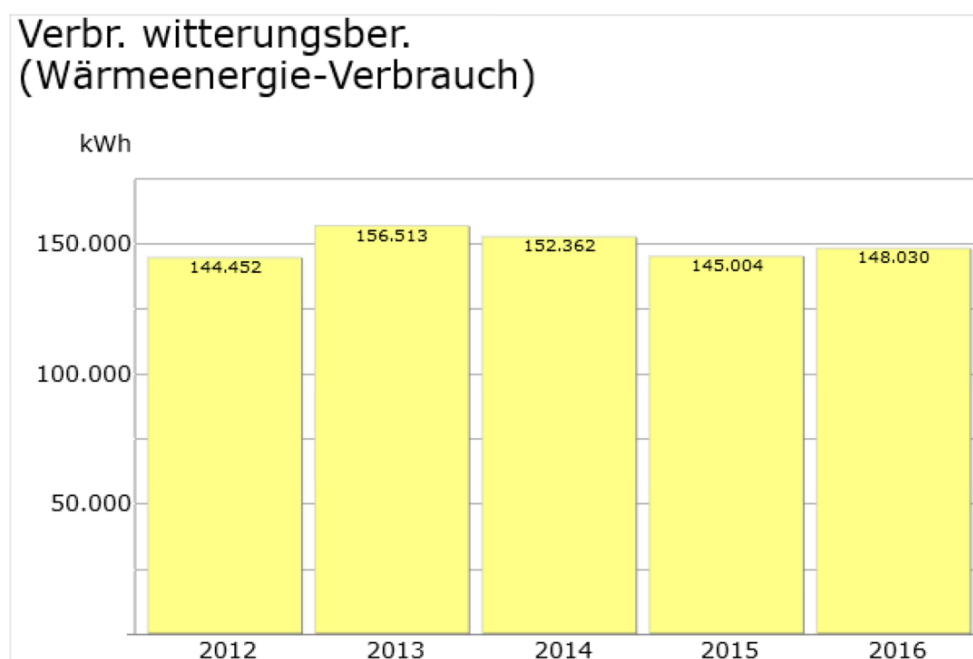
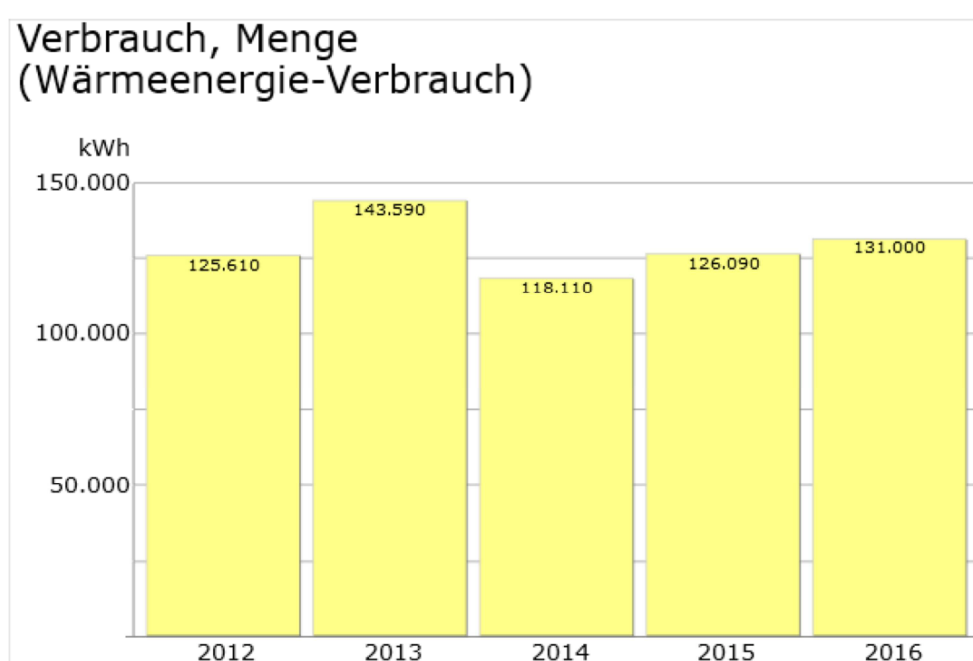
Zu weiteren Emissionen (Nox, SO₂, Staubpartikel,...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/ -größen bestehen hierfür keine Messpflichten)
Papierverbrauch wurde neu aufgenommen.

Für 2016 liegen noch keine Wärme-Abrechnungen vor. Die Kosten wurden mit den tatsächlichen Verbräuchen hochgerechnet.

Stand 22.05.2017

4.2 Verbrauch an Heizenergie

Die Grafik zeigt den Verbrauch für Gemeindehaus und Kirche (Kindergarten und Pfarrhaus sind nicht enthalten).

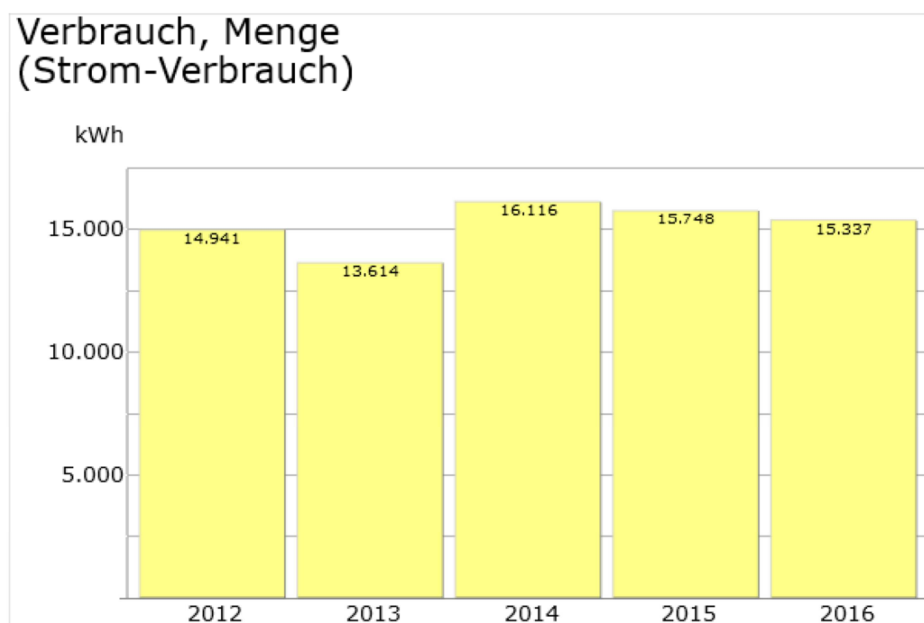


Der witterungsbereinigte Verbrauch an Wärmeenergie ist im Vergleich zu 2012 um 2,5 % gestiegen. Die Nutzungsstunden sind im gleichen Zeitraum um 8 % gestiegen

Stand 22.05.2017

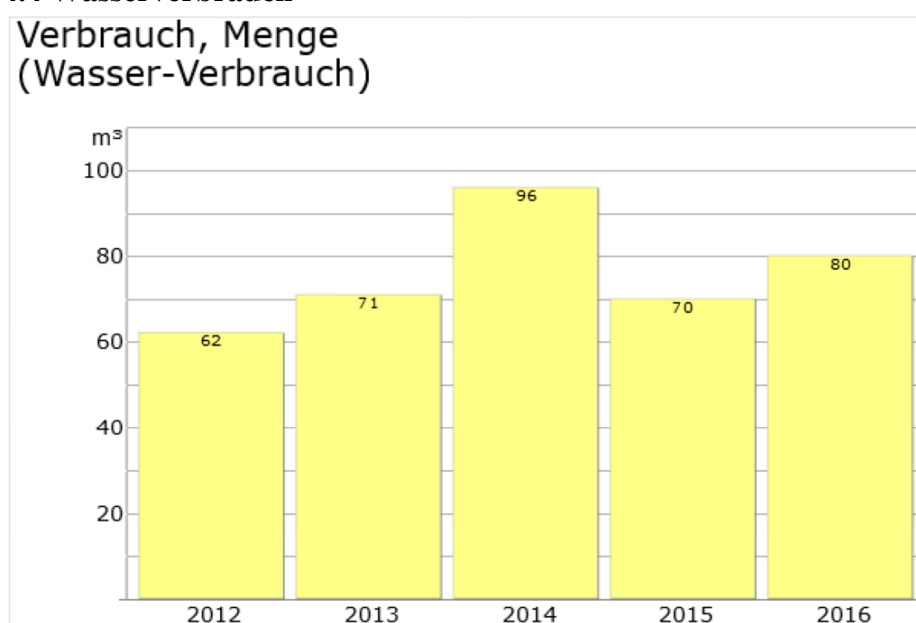
4.3 Verbrauch an elektrischer Energie

Gemeindehaus und Kirche werden über einen gemeinsamen Zähler erfasst.



Ab 2009 wurde Ökostrom von DEW21 bezogen. Seit 2012 wird Ökostrom von Lichtblick bezogen. Der Stromverbrauch ist im Vergleich zu 2012 um 2,7 % gestiegen.

4.4 Wasserverbrauch



2014 machten sich die Baumaßnahmen am Glockenstuhl und Public Viewing Veranstaltungen zur Fußball WM bemerkbar. 2016 fanden mehrere Public Viewing Veranstaltungen zur Fußball EM statt.

4.5 Müllaufkommen

Gemeindehaus, Kirche, Pfarrhaus und Kindergarten werden gemeinsam erfasst. Auf Kirche und Gemeindezentrum entfallen 35 %.

Stand 22.05.2017

Neben Restmüll (ca. 10 m³/a) werden Wertstoffe (ca. 4 m³/a, seit 2011 „grüner Punkt“ plus weitere Wertstoffe) und Papier (ca. 2 m³/a) getrennt gesammelt. Die Abfallbehälter in den Gemeinderäumen wurden beschriftet, um eine bessere Mülltrennung zu gewährleisten. Bioabfall wird kompostiert.

4.6 Beschaffung und Papierverbrauch

Wesentliche Beschaffungen erfolgen zentral durch den Kirchenkreis (z.B. Stromliefervertrag). Für die Beschaffung von geringfügigem täglichem Bedarf sind Gemeindesekretariat und Küster unter Berücksichtigung von Umweltkriterien beauftragt. Eine Beschaffungsordnung ist daher nicht erforderlich.

Bei der Produktion des Gemeindebriefes „Kleeblatt“ wird der Umweltschutz besonders berücksichtigt³:

- filmlose Plattenherstellung durch CTP (Computer to Plate),
- Auswaschung ohne Chemie-Konservierung durch natürliche Gummierung,
- Druck mit Bio-Farben
- natürliche Bindemittel zur Haftung der Farbpigmente
- biologisch abbaubare Waschmittel,
- chlorfrei gebleichtes Papier aus 100% Recyclingpapier.

Ab 2016 erscheint der Gemeindebrief nur noch mit 2 Ausgaben jährlich und neuem Layout.

4.7 Sicherheit

Die Verkehrswege im Haus und der Treppenlift werden regelmäßig überprüft. Das Gebäude ist ausreichend mit Feuerlöschern und Verbandkästen ausgestattet. Eine Arbeitsschutzbegehung wurde am 04.10.2012 durchgeführt. Die protokollierten Mängel wurden durch die Gemeindeleitung, den Bauausschuss und das Umweltteam abgearbeitet.

Die Überprüfung der Elektrogeräte nach BGV A3 wurde 2015 durchgeführt.

4.8 Verkehr

Eine U-Bahnstation und Bushaltestellen befinden sich im Abstand von ca. 500 m zum Gemeindezentrum. Viele Gemeindeglieder können das Gemeindezentrum zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichen. Einzelne hauptamtliche Mitarbeiter nutzen für die Dienstfahrten ebenfalls das Fahrrad. Die Lage direkt an der B1 ist jedoch auch für den Autoverkehr günstig. Daher nutzen viele Mitarbeiter und Besucher das Auto.

4.9 Indirekte Umweltauswirkungen

Im Gemeindezentrum Heliandkirche wird fair gehandelter Kaffee verwendet.

Das zum Drucken und Kopieren verwendete Papier stammt aus nachhaltiger Forstwirtschaft und trägt ein Ökolabel.

Mit dem Einbau des neuen Glockenstuhls 2014 wurden die Schallöffnungen verkleinert und eine elektronische Steuerung für die Nachtabstaltung der Glocken installiert.

Auf dem Kirchengelände wurde 2015 ein Kleidersammelcontainer aufgestellt.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Bei der Erarbeitung der Umweltleitlinie wurden die Anforderungen an die Öffentlichkeitsarbeit kurz zusammengefasst:

„Wir informieren regelmäßig Mitarbeiter, Gemeindegruppen und die Öffentlichkeit. Dabei machen wir unsere Tätigkeit transparent. So präsentieren wir unsere Umweltaktivitäten und binden Interessierte und ihre Vorschläge in die Arbeit ein.“

Dabei wurden aber auch viele konkrete Vorschläge gemacht, die teilweise bereits umgesetzt wurden:

Stand 22.05.2017

- Stand beim Gemeindefest 2009 mit eigenem Flyer, Vorstellung der Umweltleitlinie, WISO Energiespartipps, Gesellschaftsspiel „Ökopolie“.
- Infostand bei zentralem Gottesdienst
- Juli 2009: das Umweltteam besichtigt den „Klimamarkt“ der Fa. Tengemann
- Stand beim Gemeindefest 2011 mit einer Expertensprechstunde mit Energieberatern von DEW21 und der Innung, Vorstellung der Umweltkennzahlen, Demonstration einer Solarkollektoranlage und eines Sterlingmotors.
- 05.03.2012 das Umweltteam besucht die interaktive Ausstellung „Mission: Klima retten“ der Jugendkirche.
- 30.09.2012 Stand mit Apfelsaftpresse (Äpfel von eigenen Bäumen) auf dem Erntedankmarkt.
- Februar 2013 Aushang der Umweltleitlinien in den Schaukästen
- März 2013 Artikel im Gemeindebrief
- Juni 2013 Stand beim Gemeindefest
- März 2015 Artikel im Gemeindebrief
- Mai 2015 Stand beim Gemeindefest
- Juli 2015 Internetauftritt auf der Gemeinde-Homepage fertiggestellt.
- Januar 2017 Internetauftritt auf der Gemeinde-Homepage aktualisiert, Link zum „Grünen Hahn“ ergänzt

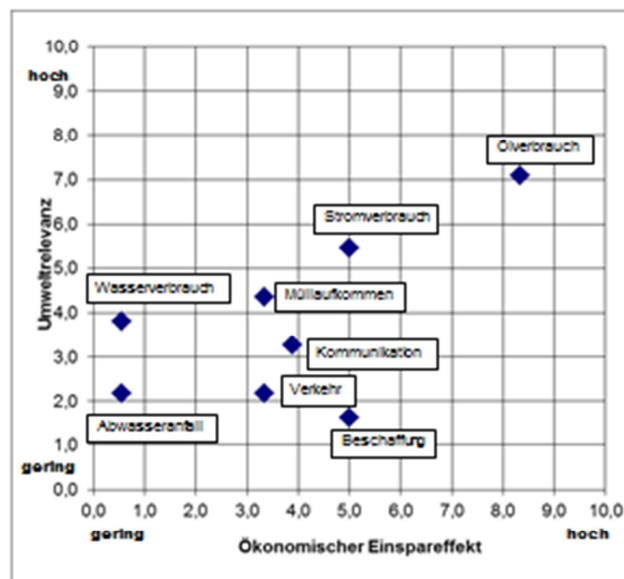
6. Umweltprogramm

6.1 Portfolioanalyse

Am 31.05.2015 wurden mit 11 Teilnehmern die verschiedenen Aspekte auf ihre Umweltrelevanz und den ökonomischen Einspareffekt hin untersucht und mit Punkten bewertet. Das Ergebnis ist in der Portfolioanalyse aufgetragen und wird hier mit den Ergebnissen von 2010 verglichen. Für das Thema „Ölverbrauch“ wird weiterhin bei hoher Umweltrelevanz der höchste Einspareffekt erwartet. Der ökonomische Einspareffekt beim Stromverbrauch wurde 2015 im Vergleich zur letzten Analyse deutlich höher bewertet. Die Bereiche Beschaffung, Kommunikation und Müllaufkommen werden generell höher bewertet. Im Bereich Verkehr wurde 2015 ein deutlich höherer ökonomischer Einspareffekt erwartet.



Gemeindezentrum Heliand Kirche Grüner Hahn Portfolioanalyse



Stand 22.05.2017

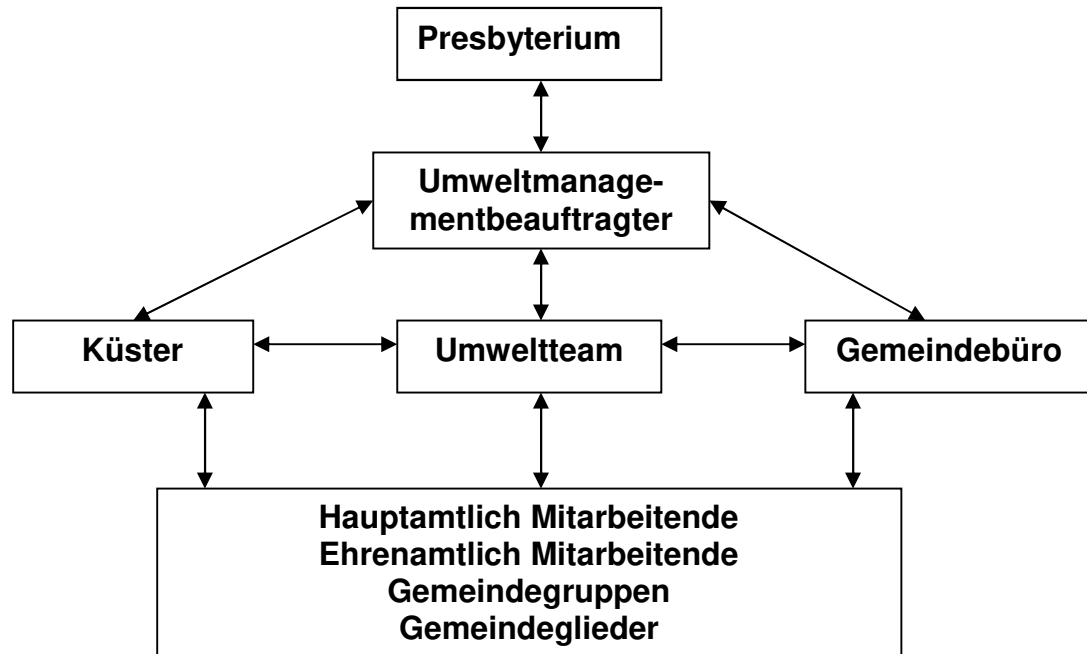
6.2 Umweltprogramm

Umweltschutzziel	Maßnahmen	Mittel	Zuständig	Termin	Erl. %
Einsparen von Heizenergie	(5% Basis 2014)				
	Prüfung der Isolierung der Kirchendecke	€ 30.000	Bau-ausschuss	2019	0
	Prüfung Alternativen für defekten Ölbrenner		Bau-ausschuss	28.02.17	100
	Umstellung eines Brenners auf Gas	€ 10.000	Bau-ausschuss	30.09.17	10
Einsparen von Strom	(3% Basis 2014)				
	Einsatz von LED oder Energiesparlampen (Wandlampen Säle)	4 h, € 300	Bau-ausschuss	31.12.17	0
Einsparen von Wasser	(3% Basis 2014)				
Eigenstromerzeugung					
	Photovoltaikanlage auf dem Kirchendach prüfen		Bau-ausschuss	2019	0
Verbesserung der Umweltkommunikation					
	Ersthelfer Auffrischungsschulung	3 h € 100	Leitung	31.12.16	100
Sicherheit					
	Drehgriffe Büroschränke erneuert	4h, € 150	Umwelt-team	31.12.16	100
	Rauchmelder	€ 300,-	Bau-ausschuss	31.12.16	100
	Montage des Wetterhahns mit Sicherung	€ 2.000,-	Bau-ausschuss	30.04.17	100
	Materialschrank und neue Türen für vorhandene Einbauschränke auf der Bühne	€ 5.000,-	Bau-ausschuss	31.08.17	0

Stand 22.05.2017

7. Umweltmanagementsystem

Die sinnvolle Aufbauorganisation ist wichtiger Bestandteil des Umweltmanagementsystems der Gemeinde. Sie ist Voraussetzung für eine effektive Umsetzung der geplanten Maßnahmen und eine kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltsarbeit.



Verantwortlichkeiten und Aufgabenverteilung:

Presbyterium

- Gesamtverantwortung und Außendarstellung
- Genehmigung haushaltwirksamer oder personalrelevanter Maßnahmen
- Integration des Systems in die Konzepte der Großgemeinde St. Reinoldi
- Jährliche Kontrolle des Umweltmanagementsystems
- Weiterbildung und Schulungen initiieren

Umweltmanagementbeauftragter

- Entscheidungsgrundlagen für das Presbyterium erarbeiten
- Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Koordination des Umweltteams
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Kontrolle und Weiterentwicklung des Umweltprogramms
- Jährlicher Statusbericht an das Presbyterium
- Umweltbericht

Umweltteam

- Datenerfassung und Umweltbestandsaufnahme
- Umweltprogramm entwickeln, umsetzen und überprüfen
- Umwelterklärung erarbeiten
- Information der Öffentlichkeit und Außendarstellung erarbeiten
- Vorschläge für Weiterbildung und Schulungen entwickeln

Stand 22.05.2017

Küster, Gemeindebüro

- Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten
- Umsetzungsstrategien erarbeiten
- Teilnahme an Schulungen,
- Wirkung als Multiplikatoren

Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende

- Akteure im Gemeindealltag, setzen Umweltprogramm um
- Werden informiert und motiviert, setzen Anweisungen um

Gemeindeguppen, Gemeindeglieder

- Basis des Umweltschutzes
- Werden informiert und motiviert, geben Anregungen

Stand 22.05.2017

8. Zertifizierung

Zertifikat

Die Evangelische

Kirchengemeinde St. Reinoldi
Gemeindezentrum Heliand
 Westfalendamm 190
 44141 Dortmund

hat **erfolgreich** ein kirchliches Umweltmanagementsystem eingeführt. Das System entspricht weitgehend den Anforderungen der „Verordnung über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EG) Nr. 1221/2009 (EMAS III)“.

Die Kirchengemeinde

- versteht die Bewahrung der Schöpfung als eine ihrer Kernaufgaben,
- begreift den Klimawandel als Herausforderung für umweltgerechtes Handeln in Organisationen,
- wendet zur kontinuierlichen Verringerung der Umweltbelastung ein Umweltmanagementsystem an,
- veröffentlicht regelmäßig einen Umweltbericht,
- ist berechtigt, das Logo „Der Grüne Hahn“ in all ihren Veröffentlichungen zu verwenden.

Dieses Zertifikat ist bis zum 16. April 2019 gültig.

Dortmund, den 17.04.2015



Ulrich Thiele
Kirchlicher Umweltrevisor



Hans-Jürgen Hörner
Projektleiter „Der Grüne Hahn“



Der Grüne Hahn
Kirchliches Umweltmanagement



Institut für Kirche
und Gesellschaft
der Evangelischen Kirche von Westfalen

Stand 22.05.2017

9. Ansprechpartner, Impressum

Evangelische Kirchengemeinde St. Reinoldi Dortmund
Westfalendamm 190
44141 Dortmund
Telefon: 0231 597404
Fax: 0231 5313060
E-Mail: gemeindebuero@reinoldi-do.de
Homepage: www.reinoldi-do.de

Vorsitzender des Presbyteriums:

Pfarrer Martin Tulhoff
E-Mail: m.tulhoff@reinoldi-do.de

Umweltmanagementbeauftragter:

Martin Schimmel
E-Mail: m.schimmel@dokom.net

Umweltteam:

Michael Rilke
Friedhelm Witulski
Roland Meis

Impressum:

Hrsg.: Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde St. Reinoldi Dortmund
Westfalendamm 190, 44141 Dortmund
V.i.S.d.P.: Pfarrer M. Tulhoff

Dieser Umweltbericht ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Dortmund, Mai 2017

Quellen

- ¹ Ev. Kirchengemeinde St. Reinoldi Dortmund Gemeinde Konzeption 2011
- ² Festschrift zum Jubiläum 75 Jahre Heliand-Kirche – 40 Jahre Arche
- ³ Kleeblatt Ostern 2015

Stand 22.05.2017



Fotografie: Eva Schwarz, Dortmund